

Wieder geschätzt: das Altwürttemberger Pferd

Erfolgreiche Bemühungen zur Erhaltung einer gefährdeten Rasse

Das Altwürttemberger Pferd wurde von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e. V. (GEH) zur „Gefährdeten Nutztierrasse des Jahres 2018“ ernannt. Als extrem gefährdet eingestuft, soll die Rasse in diesem Jahr im Mittelpunkt stehen, gleichzeitig soll sie aber auch auf die Situation gefährdeter Nutztiere allgemein aufmerksam machen.

Im Erhaltungszuchtprogramm des Altwürttembergers soll das früher in Württemberg gezüchtete und weit verbreitete Württemberger Warmblut sowohl als Kulturgut als auch als nach wie vor vielseitig verwendbares Warmblutpferd erhalten werden. Einst als „Herr und Bauer“ bezeichnet, zeigte das Altwürttemberger Pferd werktags seine Stärken in der Landwirtschaft und wurde am Sonntag gefahren oder geritten. Für diese vielseitige Nutzung war ein kräf-

tiges, ruhiges, ausdauerndes und anspruchsloses Warmblutpferd gefragt. Die Umzüchtung nach dem Zweiten Weltkrieg zum modernen baden-württembergischen Sportpferd verdrängte jedoch das ursprüngliche Württemberger Warmblut. Der Marbacher Hengst Freisohn deckte 1969 als letzter Vertreter seiner Rasse.

Der 1988 gegründete „Verein zur Erhaltung des Altwürttemberger Pferdes“ setzte sich zum Ziel, die noch verbliebene Genetik zu erhalten und ein systematisches Erhaltungszuchtprogramm aufzubauen. Auf der Vaterseite wurden anfangs mangels eigener Genetik Hengste des Sächsischen Schweren Warmbluts eingesetzt. Schon bald konnte mit selbstgezogenen Hengsten mit beachtlichem Altwürttemberger Blutanteil über die

Mutterseite Abstand vom Einsatz schwerer Warmbluthengste genommen werden. Die heutigen Altwürttemberger sind bezüglich der Herkunftsgenanteile und daher auch im Erscheinungsbild noch sehr heterogen.

Der Altwürttemberger hat ein Stockmaß zwischen 155 und 165 Zentimeter und ist in den klassischen Farben Rappe, Braun, Fuchs und

selten auch in der Schimmelfarbe anzutreffen. Der Altwürttemberger ist mit einem trockenen mittelschweren Kopf und einem ausdrucksvollen Auge ausgestattet. Das Gebäude des Altwürttembergers wünscht man sich mittelschwer mit genügend Kaliber (Cob-Typ), harmonisch in der Aufteilung zwischen Vor-, Mittel- und Hinterhand, mit einer langen Schulter und einer leicht abfallenden Kruppe. Das Fundament soll korrekt und trocken sein. Für die vielseitige Nutzung ist ein raumgreifender Schritt



Foto: Milerski

Foto: Bozai

Volles Tempo mit alter Technik: Altwürttemberger am Wagen (l.), Hengst Sorius (r.)

und schwungvoller Trab bei dieser Rasse erwünscht.

Der Altwürttemberger ist gutmütig, umgänglich und nervenstark bei dennoch lebhaftem Temperament, anspruchslos und robust, zugfest und willig, gleichermaßen im Geschirr wie unter dem Sattel. Den Bedürfnissen der Zeit angepasst sind die Pferde vielseitig einsetzbar als Freizeit-, Familien-, Kutsch- und Arbeitspferde, als

Pferde für Arbeit und Erholung sowie für den Einsatz im therapeutischen Reiten und Voltigieren. Die Nachfrage nach Altwürttemberger Pferden ist ungebrochen groß. Leider konnte aufgrund der geringen Fohlenzahlen in der Vergangenheit die Nachfrage nach gerittenen bzw. gefahrenen Altwürttembergern nicht entsprechend bedient werden. Im Jahr 2017 wurden 24 Stuten von neun

Hengsten gedeckt. Aktuell sind knapp 50 Stuten ins Zuchtbuch eingetragen. Für 2018 stehen den Züchtern zehn Hengste im Natursprung und zwei Hengste über Tiefgefriersperma zur Verfügung. Durch den Einsatz von Tiefgefriersperma kann die Genetik von Hengsten, die nicht mehr aktiv im Deckeinsatz stehen, weiter in dieser kleinen Population genutzt werden. *Dr. Carina Krumbiegel*

30 Jahre Verein zur Erhaltung des Altwürttemberger Pferdes

Um das bis in die 1960er-Jahre gezüchtete mittelschwere Warmblut im Wirtschaftstyp nicht zu verlieren, gründeten am 20. Februar 1988 Freunde und Züchter den „Verein zur Erhaltung des Altwürttemberger Pferdes“. Um auch namentlich eine klare Unterscheidung zum Sportpferd aus Baden-Württemberg zu markieren, wurde der Vereinsname „Altwürttemberger“ gewählt. Außer Zuchtbegleitung ist das Vereinsziel Bewerbung und Bekanntmachen des Pferdes.

Nach 30 Jahren Zucht mit Höhen und Tiefen ist die Zucht mit heute 20 bis 25 Bedeckungen und 45 eingetragenen Stuten und zehn Hengsten noch immer sehr klein und braucht weitere Züchter.

Altwürttemberger Tage in den Freilichtmuseen Wackershofen und Kirnbach, beim Reitverein Wernau, Verkaufsschauen bei Familie Ehlers, Auftritte in der Landesgartenschau Scharnhäusen sowie Besuche der Pferdemarkte Ludwigsburg und Bietigheim-Bissingen, der Hengstparaden in Marbach und des Landwirtschaftlichen Hauptfestes in Cannstatt wurden durch den Verein organisiert oder vermittelt. In 2018 waren Altwürttemberger zum dritten Mal zu Gast bei der Grünen Woche in Berlin. Seit 2001 betreibt der Verein eine eigene Internetseite, die 2017 neu eingepflegt wurde.

2003 erschien erstmals ein Werbeflyer, in 2018 können wir einen neuen verteilen.

Bei der Werbung fürs Pferd sollen die Mitglieder nicht zu kurz kommen, obwohl das Vereinsleben durch das weite Auseinanderwohnen (zwischen Bodensee und Odenwald) nicht einfach zu gestalten ist. Trotzdem hat der Verein Tagesausflüge zu den Rottalern und Leutstettener Pferden, zum Kutschenmuseum der Familie Scheidel in Mannheim und einen mehrtägigen Ausflug zur Hengstparade in Moritzburg vermittelt. Wurstbraten bei Züchtern und Lehrgänge ums Pferd haben die Mitglieder zudem erfreut. Zum 25-Jahr-Jubiläum gab es einen Bilderabend über ein Vierteljahrhundert Altwürttemberger bei Familie Müller in Denkendorf.

Im Jahr 2018 wurde das Altwürttemberger Pferd von der GEH zur „Rasse des Jahres“ erkoren. Das Haupt- und Landgestüt Marbach und aktive Vereinsmitglieder zeigen zum Jahresauftakt Pferde auf der Grünen Woche in Berlin. Auftritte auf Pferdemarkten, auf der Messe „Pferd Bodensee“ in Friedrichshafen und zum Abschluss auf dem Landwirtschaftlichen Hauptfest in Bad Cannstatt werden das Pferd weiter bewerben.

Der Verein erhofft sich für die Zukunft einen Anstieg der Zucht und neue aktive Züchter.

Übersicht über den Vereinsvorsitz

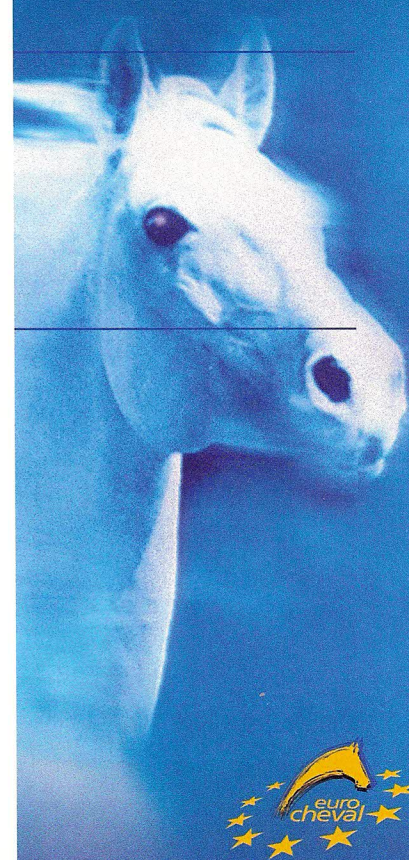
Erster Vorsitzender

| | |
|---------------|-------------------------|
| 1988 bis 1992 | Bruno Porath |
| 1992 bis 1999 | Dr. Otto Frey |
| 1999 bis 2000 | Ewald Mix |
| 2000 bis 2002 | Prof. Dr. Hans Haußmann |
| 2003 bis 2008 | Hans Vollmer |
| 2008 bis 2012 | Monika Bernauer |
| seit 2012 | Hans Vollmer |

Zweiter Vorsitzender

| | |
|---------------|---------------|
| 1988 bis 2001 | Peter Zwicker |
| 2002 bis 2003 | Hans Vollmer |
| seit 2003 | Hansjörg Diez |

Erstmals in diesem Jahr:
PRE-NIGHT
mit Uta Gräf
am 25. Juli 2018



Immer auf dem Laufenden bleiben



26. - 29. Juli
MESSE OFFENBURG